

Keine Lust auf das Karriereende

Triathlon: **JUSTUS NIESCHLAG** lässt eine komplizierte Blutgefäßerkrankung operativ behandeln. Im Mai will er auf der Langstrecke wieder angreifen.

Ein Schreck sei es gewesen, aber auch eine Erleichterung: Im Mai dieses Jahres erhielt der Triathlet Justus Nieschlag die Diagnose KinKing-Syndrom in beiden Beinen. Dabei knickt die Hauptarterie in der Hüfte in einer bestimmten Position ab, sodass die Beine nicht ausreichend mit Blut versorgt werden können – beim Radfahren für den Triathleten ein Riesensproblem.

„Im ersten Moment war die Diagnose natürlich erschütternd, aber es war auch gut zu wissen, dass ich mir die Probleme nicht eingebildet habe“, erzählt Nieschlag, zu diesem Zeitpunkt bereits über ein Jahr betroffen. Nun entschloss er sich dazu, die Krankheit Ende September operativ von Spezialisten in Belgien behandeln zu lassen. Bis dahin erholte er sich noch von einer Nasen-OP.

Die Diagnose war wie „eine Entschuldigung“

Er klingt zwar noch ein wenig nasal, ihm gehe es aber soweit gut, sagt Nieschlag (Lehrter SV). Jüngst unterzog er sich einer Operation der Nasennebenhöhlen – dem ersten Teil seiner „Generalüberholung“, wie er selbst scherzhaft sagt. Er habe in der Vergangenheit schlicht mit zu vielen Infekten zu kämpfen gehabt, erklärt der Athlet.

Anfang September lief Nieschlag noch beim Bundesliga-Abschluss im Rahmen des Maschsee-Triathlons auf Rang neun, konnte damit aber nicht an den Vorjahressieg anknüpfen. Es ist ein Sinnbild dieses Jahres, so blieb Nieschlag auch international hinter seinen Vorjahresleistungen zurück. Die Gang an die Öffentlichkeit im August habe ihn erleichtert: „Die Diagnose öffentlich zu machen, war wie eine Entschuldigung für alle“, sagt Nieschlag.



Vorzeitiges Saisonende: Mit dem Bundesligaabschluss beim Maschsee Triathlon zieht sich Justus Nieschlag (in blau) für dieses Jahr aus dem Wettkampfsport zurück.

Foto: Debbie Jayne Kinsey

tert: „Die Diagnose öffentlich zu machen, war wie eine Entschuldigung für alle“, sagt Nieschlag.

Dass er die Diagnose trotzdem bis August für sich behielt, lag daran, dass zunächst weitere Schäden an den Arterien ausge-

schlossen werden mussten. Darüber hinaus war sich Nieschlag nicht sicher, ob er die einzige Behandlungsmöglichkeit, eine

Operation, durchführen lassen möchte. „Ich habe wirklich viel abgewägt und auch über ein Karriereende nachgedacht“,

sagt der Nieschlag. Allerdings habe er dafür noch zu viel Lust. Das letzte Jahr habe gezeigt, wo die Reise hingehen könne – drei

internationale Medaillen und jeweils Platz fünf bei der Europa- und Weltmeisterschaft im Ironman 70.3. „Da möchte ich wieder anknüpfen“, sagt Nieschlag. Also konsultierte er Spezialisten in der Radfahrration Belgien.

Ein komplizierter Eingriff

Während des Eingriffs wird der geknickte Teil der Beckenarterie herausgeschnitten und durch ein Stück Beinvene ersetzt. Außerdem werde versucht, Platz zu schaffen und die Arterie zu verlegen, erzählt Nieschlag, fügt aber an: „Genau planen kann man das anhand der MRT-Bilder nicht. Das müssen die Spezialisten während des Eingriffs entscheiden.“ Da Nieschlag beidseitig betroffen ist, wird er mit zwei Tagen Pause zweimal operiert. Alles zusammen in einer Narkose durchzuführen, sei zu gefährlich.

Nach Veröffentlichung seiner Diagnose seien mehrere Sportler mit Nieschlag in Kontakt getreten, die eine vergleichbare Operation erfolgreich überstanden haben. „Das gibt natürlich Hoffnung“, sagt der Lehrer: „Letztendlich ist das aber eine Operation, die eher selten durchgeführt würden. Langzeitstudien und Erfolgswahrscheinlichkeiten gibt es da nicht.“

Im Mai wieder am Start

Nach den Eingriffen gilt zunächst eine sechswöchige Sportpause, dann geht es in die Reha.

Ab spätestens Mai will Nieschlag aber wieder an Rennen teilnehmen können. Olympia 2028 ist für den Sechsten in der Mixed-Staffel von Tokio 2021 allerdings kein Ziel. „Ich konzentriere mich jetzt auf die Langstrecke.“

Van Gogh hautnah erleben

Immersive Kunstausstellung kommt erstmalig in die Alte Druckerei bei MADSACK nach Hannover

Wie fühlt es sich an, zwischen den Himmelskörpern der „Sternennacht“ des niederländischen Malers Vincent van Gogh zu flanieren? Wie sitzt es sich zwischen etlichen der so markanten Sonnenblumen des Künstlers? Und wie wirken die kräftigen Farben der Kornfelder, wenn man sie selbst durchqueren könnte?

Die Ausstellung „Van Gogh – The Immersive Experience“ bietet Antworten auf solche Fragen als Multimediashow. Die weltberühmten Kunstwerke von Goghs werden mithilfe von Lichtinstallationen und Projektionen mehrfach vergrößert und an Wänden in Bewegung gebracht – nun auch erstmalig in Hannover. In der Alten Druckerei auf dem Gelände der Mediengruppe

Madsack, August-Madsack-Straße 1 in Bemerode, präsentieren die Produzenten und Agenturen Brüssel Exhibition Hub und Cofo Entertainment vom 12. November an eine sogenannte immersive Ausstellung. Kunst trifft dabei auf moderne Technik, die eine virtuelle Illusion erschafft. Werke wie „Das Nachtcafé“ und „Das Schlafzimmer in Arles“ werden sozusagen aus einer ganz neuen Perspektive erlebbar. Die Betrachter befinden sich inmitten der Gemälde und werden scheinbar Teil der Szenerie.

Insgesamt zeigt die Ausstellung mehr als 200 Arbeiten des Künstlers auf einer Projektionsfläche von 600 Quadratmetern. Die Schau zeichnet aber auch das Leben Van Goghs mit zahlreichen Hintergrundinformationen nach. Die Ausstellung wurde schon in London, Paris, New York, Berlin und Barcelona gezeigt, die Veranstalter zählen derzeit mehr als zwölf Millionen Besucherinnen und Besucher.

Für einen Ausstellungsbesuch buchen Interessierte entweder

ein Flexticket oder ein Zeitfensterticket. Mit dem Zeitfensterticket (ab 22 Euro) ist der Zugang zur Ausstellung innerhalb des gebuchten Zeitfensters möglich, die Verweildauer ist zeitlich unbegrenzt. Wer flexibel bleiben möchte, nutzt Flextickets. Diese Eintrittskarten sind nur in begrenzter Anzahl verfügbar.

Tickets gibt es unter tickets.haz.de sowie in den lokalen Ticketshops der HAZ und der Neuen Presse. Dort gibt es für Abonnenten Rabatte auf Zeitfenstertickets: 30 Prozent Rabatt für einen Ausstellungsbesuch bis einschließlich 16. Dezember 2025, bei einem Ausstellungsbesuch ab dem 17. Dezember erhalten Abonnenten 15 Prozent Rabatt. Die Ausstellung wird am 12. November eröffnet.



Wandeln Durch die weltberühmten Kornfelder: Die immersive Van-Gogh-Ausstellung kommt in die alte Druckerei auf dem Gelände der Madsack Mediengruppe. Foto: Exhibition Hub



BIRKENSTOCK

STOCK-SCHUHE

GEORGSTR. 48 | 30159 Hannover

30309501_002625

Kribbeln, Brennen, taube Füße?

Beratungstag (auch telefonisch möglich) zum Thema Polyneuropathie am Donnerstag, dem 09.10.2025. Jetzt anmelden und Testangebot sichern! **friedenstal apotheke** Apothekerin Kathrin Thum Hannoversche Str. 102, 30627 H. Telefon: 0511 - 9 56 20 35

25574601_002625

Wir suchen Verkäufer (m/w/d)

Heimann
Fleischerei • Partyservice

Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24

fleischerei-heimann@t-online.de

Di., Do., Fr.: 8 - 12.30 Uhr u. 15 - 18 Uhr · Mi.: 8 - 12.30 Uhr · Samstag: 7 - 12 Uhr

30309501_002625

Wir suchen Verstärkung!

Hannover bekommt ein 3x3-Basketballfeld

Spätestens seit Olympia in Paris boomt der Sport. Jetzt soll es auch für Freizeitsportler einen Platz geben.

Schon jetzt gilt Hannover als so etwas wie die Hochburg für 3x3-Basketball in Deutschland. Die niedersächsische Landeshauptstadt ist offizieller Bundesstützpunkt für die Sportart, die bei den olympischen Spielen 2024 in Paris begeisterte und dank des Erfolgs der Frauenmannschaft auch eine olympische Goldmedaille einbrachte. Jetzt soll in Hannover ein neues 3x3-Feld gebaut werden, das vor allem Freizeitsportlern zur Verfügung stehen wird.

Entstehen soll dieses auf der Wiese neben dem Parkplatz an der Heinz von Heiden Arena, nördlich des Stadionbades. Inklusiv Sicherheitsbereiche soll der Basketballplatz eine Größe von 18 mal 14 Metern haben. Spielfeldgröße, Markierungen

und Korbanlage sollen den offiziellen Vorgaben des Internationalen Basketballverbandes (Fiba) entsprechen, der Belag aus

einem wasserdurchlässigen, rutschfesten Kunststoffmaterial bestehen. Rund 265.000 Euro wird das neue 3x3-Basketball-

feld kosten. Die Stadt verfolgt das Ziel, dieses noch vor den Finals 2026 in Hannover fertigzustellen.

Die viertägige Sportgroßveranstaltung wird vom 23. bis 26. Juli ausgetragen – inklusive 3x3-Basketball. Die Trendsportart soll allerdings vor dem Neuen Rathaus ausgetragen werden, nicht auf dem neuen Feld am Stadion. Dank Beleuchtung soll dieses auch bei Dunkelheit bespielbar sein.

Die Anmeldung für den Basketballcourt soll über eine App erfolgen. Über diese soll es auch möglich sein, eine Balkkiste am Platz zu öffnen. Um diesen herum sind für Zuschauer Sitzbänke vorgesehen. Geplant auf der Fläche ist außerdem eine hochwertige Tischtennisplatte mit Wettkampfmäßen.



Gab es auch schon am Raschplatz: Ein 3x3-Basketballfeld, allerdings nur temporär während des Sommerprogramms.

Foto: Florian Petrow